

KLAR, ETWAS MUT braucht man schon, um *einen Hausbau* in Angriff zu nehmen. Sogar, oder vielleicht ganz besonders, wenn man vom Fach ist. Roberto Tomé von ATMOSHAUS wagte den Schritt – und hat es keine Sekunde bereut. Ein Besuch im modernen Neubau lässt erahnen, warum.



Das Haus liegt am Hang und erstreckt sich über fünf Ebenen. Jede Etage verfügt über einen direkten Zugang zum Aussenraum.

WER WAGT, WIRD GLÜCKLICH

TEXT FLURINA DECASPER FOTOS TANYA HASLER

Mit dem Gedanken, ein eigenes Haus für sich und seine Familie zu bauen, hat Roberto Tomé schon lange gespielt. In seinem Job als Bereichsleiter bei der Firma Atmoshaus begleitet er tagtäglich Einfamilienhaus-Projekte – vom Entwurf bis zur umfassenden Koordination der Bauleitung. Doch er selbst hatte etwas Respekt davor, ein eigenes Bauprojekt in Angriff zu nehmen. Das ideale Grundstück war zwar bereits reserviert – im Dorf Ruswil, wo er seit seiner Kindheit daheim ist. Doch erst als es um die «Wurst» ging und man sich definitiv für oder gegen den Kauf entscheiden musste, wagte Roberto Tomé den Schritt.

«Meine Frau Shirley hat mich sehr unterstützt und davon überzeugt, dass es der richtige Moment war, um das Projekt in Angriff zu nehmen», erinnert sich der sympathische Bauherr. Dann ging alles recht zügig. Klar war: Roberto Tomé wollte das Haus selbst entwerfen, die Bauleitung übernehmen und viele Eigenleistungen erbringen. Bei der Frage, ob denn seine langjährige Erfahrung in der Baubranche hilfreich gewesen sei bei den zahlreichen Entscheidungen, die im Zuge der Planung anstanden, schüttelt er den Kopf. Gerade weil er die riesige Bandbreite der Möglichkeiten so gut kenne, sei es schwierig gewesen, sich auf einen Stil zu konzentrieren. Schliesslich sollte das Ergebnis stimmig werden. «Zusammen konnten wir unsere Wünsche dann aber auf den Punkt bringen. Ich hatte den Lead, was den Baukörper anbetrifft, und Shirley brachte sich vor allem beim Interior Design ein», erzählt der Bauherr.

EIN HÄNDCHEN FÜR INTERIOR DESIGN

Dass dies der gebürtigen Brasilianerin liegt, ist heute in jedem Raum des neuen Hauses sichtbar und spürbar. Auch wenn es abgedroschen



Familienglück: Die drei geniessen ihr neues Daheim in vollen Zügen.



Naturtöne sorgen im offenen Wohnbereich für ein warmes, gemütliches Ambiente.

Die elegante Küche setzt einen puristischen Akzent in strahlendem Weiss.



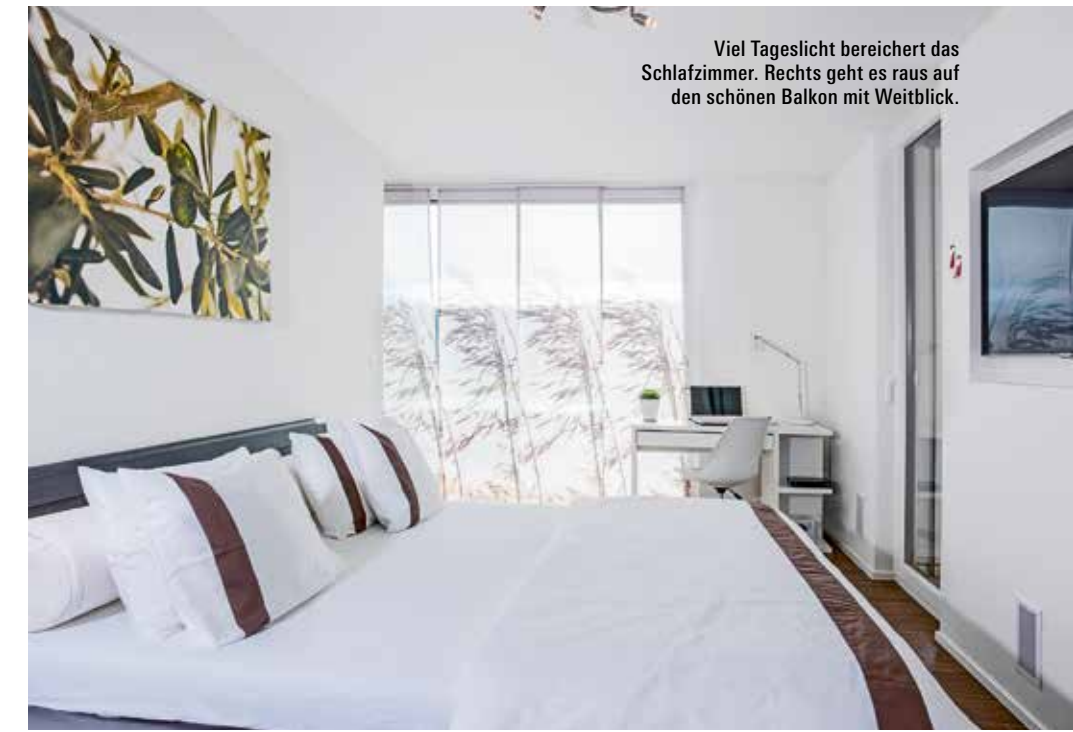
machen uns stutzig. «Sie haben recht», klärt uns Roberto Tomé schliesslich auf, «das ist kein richtiges Parkett, sondern Feinsteinzeug in Holz-Optik.» Einer der Gründe, die für diesen Belag aus dem Hause Sabag sprachen: Shirley sei es von jeher gewohnt, die Böden regelmässig nass zu wischen. «Das wäre mit Parkett etwas problematisch geworden», sagt der Bauherr schmunzelnd. Zudem sei Feinsteinzeug auch für den Alltag mit Kind sehr praktisch, da er sehr robust ist und nicht verkratzt. Trotzdem muss die Familie so nicht auf das heimelige, natürliche Erscheinungsbild von Holz verzichten – nicht einmal im Badezimmer!

STRAHLEND WEISSER AKZENT

Ein weiteres Gestaltungselement ist die Wand mit heller Kunststeinverblendung, die Wohn- und Essbereich leicht voneinander abtrennt. In sie integriert wurde das moderne Cheminée. Wenn hier ein Feuer knistert, ist es von überall im Raum zu sehen. Die weisse Küche mit glänzenden Spritzlackfronten und einer Arbeitsplatte aus Kunststein setzt einen puristischen Akzent. Auch diesen Teil des Innenausbau setzte Familie Tomé gemeinsam mit der Firma Sabag um.

Nach dem Mittagessen gilt für die aufgeweckte Isabella: Zeit für den Mittagsschlaf! Wir begleiten Mama und Töchterchen ins

Viel Tageslicht bereichert das Schlafzimmer. Rechts geht es raus auf den schönen Balkon mit Weitblick.



«DER BODENBELAG aus FEINSTEINZEUGFLIESEN in HOLZ-OPTIK bewährt sich. Er ist robust, pflegeleicht UND LIESS SICH von A bis Z durchziehen. SOGAR BIS in die Dusche.»

ROBERTO TOMÉ, BAUHERR



klingen mag: Der Begriff «Wohlfühl-Ambiente» umschreibt unseren Eindruck perfekt, als uns das Paar mit der kleinen Tochter Isabella auf dem Arm die Türe öffnet und wir im Entrée einen ersten Blick auf das Innere des Hauses erhaschen. Dekorative Laternen zieren das kleine Zwischengeschoss – über unseren Köpfen hängt eine effektvolle Leuchte aus feinen Holzstreifen. Als Erstes werden wir die Treppe hinabgeführt, an einer praktischen Garderobe vorbei ins grosszügige Wohngeschoss. Womöglich wird unser Enthusiasmus durch das herrliche Wetter, das uns an diesen ersten Frühlingstagen beschert ist, noch verstärkt. Die Sonne scheint sich geradezu ins Zeug zu legen, um das Haus für uns optimal in Szene zu setzen. Doch wir merken schnell: Die Wärme, die der Raum ausstrahlt, ist nicht nur dem Licht zu verdanken, das durch die raumhohe Verglasung auf der Südseite ins Haus strömt. Warme Farbtöne, von Weiss über Beige bis zu sanftem Rehbraun ziehen sich von A bis Z durch. Pflanzen, stilvolle Vasen und schlichte Deko-Objekte harmonieren wunderbar mit den Möbelstücken, die die Familie teils aus dem alten Daheim mitbrachte und teils nach und nach mit Bedacht ausgesucht und für die neuen vier Wände gekauft hat.

EIN BODENBELAG, DER GANZ GEKONNT «SO TUT, ALS OB»

Unsere Aufmerksamkeit zieht aber auch der Boden auf sich. «Wahrscheinlich Eichenparkett, wie in den meisten neuen Einfamilienhäusern, die wir in den letzten paar Jahren besichtigt haben», denken wir uns zu Beginn. Dann sind wir aber etwas irritiert, als wir ohne Schuhe durch den Raum gehen und den Belag unter den Füssen spüren. Fühlt sich irgendwie härter an als Holz. Und auch die Fugen

Eine Ankleide wurde in das helle Elternschlafzimmer integriert und geschickt hinter dem Schlafbereich versteckt.



Bereits auf dem kleinen Eingangsgeschoss wird deutlich: Hier legt jemand Wert auf Details und ein stimmiges Interior Design.

Ganz unten hat die Einliegerwohnung ihren separaten Eingang, ein paar Stufen höher befindet sich der Hintereingang zum Haupthaus.



Obergeschoss, wo die Schlafzimmer untergebracht sind. Ganz am Ende des Ganges liegt das fröhlich bunte Kinderzimmer. Hier schläft Isabella bereits wenige Minuten später tief und fest. Neben könnte man ein zweites Kinderzimmer einrichten – momentan dürfen dort noch die Schuhe der Bauherrin hausen. Einen äusserst spannenden Grundriss hat das Elternschlafzimmer. Hinter dem Bett befindet sich links die Ankleide, rechts ein offener, aber versteckter Badbereich mit Dusche, Lavabo und WC. Das grosse Bad liegt gleich auf der anderen Seite des Ganges.

Und was befindet sich im Untergeschoss des Einfamilienhauses? Einerseits die technischen Räume und ein grosszügiger Hobbyraum. Andererseits – noch ein paar Tritte tiefer – eine Einliegerwohnung mit separatem Eingang. «Hier wohnen momentan mei-

ne Eltern», erklärt Roberto Tomé. «Eine sehr praktische Lösung für beide Parteien.» Als wir schliesslich unter dem Haus im Garten stehen und den Bau von aussen

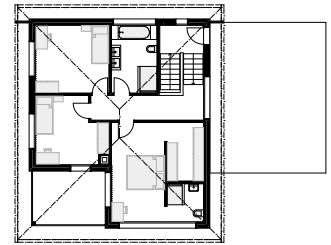
betrachten, wird uns erst richtig bewusst, dass sich das Projekt aufgrund der Hanglage über ganze fünf Ebenen erstreckt, die halbgeschossig versetzt angeordnet sind. Das Spezielle daran: Von jedem Geschoss kann man

direkt ins Freie treten. Für Familie Tomé war es nämlich sehr wichtig, den Aussenraum intensiv mit einzubeziehen. Dies ist Roberto und Shirley absolut gelungen. «Ganz generell sind wir extrem glücklich mit dem Resultat», freuen sich die zwei. «Schon als wir Anfang 2013 mit dem damals erst wenige Wochen alten Baby eingezogen sind und in der allerersten Nacht im Bett lagen, da wussten wir: Jetzt ist tatsächlich alles perfekt!»

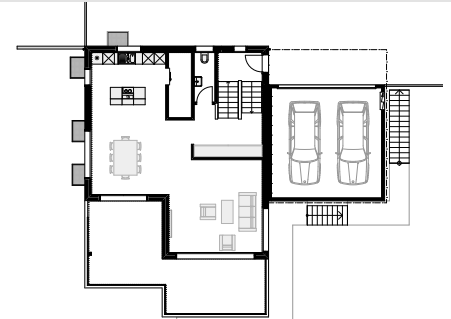
«IN das unterste GESCHOSS wurde eine Einliegerwohnung integriert – EINE SINNVOLLE, praktische LÖSUNG.»

ROBERTO TOMÉ, BAUHERR

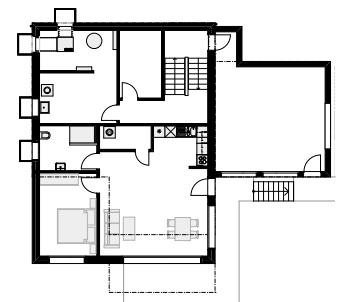
OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



UNTERGESCHOSS (EINLIEGERWOHNUNG)



TECHNISCHE ANGABEN

Generalunternehmer

Atmosphäus AG, Sempach Station |
www.atmosphäus.ch

Konstruktion

Wandaufbau: BN 15 cm, 18 cm Isolation |
Aufbau Walmdach: Balkenlage mit 20 Sparren, ausisoliert mit Glaswolle, unten Gipsplatten abgerieben

Raumangebot

Umbauter Raum (SIA 116): etwa 1350 m³ |
Wohnfläche (SIA 416): etwa 175 m²,
2,5-Zimmer-Einliegerwohnung: etwa 60 m²

Ausbau

Bodenbeläge: Platten Parkettimitat (Sabag) |
Wandbeläge: Abrieb, Keramikplatten |

Decken: Weissputz gestrichen | Fenster: Kunststoff/Alu | Türen: Holz | Küche: Sabag

Technik

Heizsystem: Luft/Wasser-Wärmepumpe, Sonnenkollektoren | Staubsauganlage | Vorbereitungen für kontrollierte Lüftung